

MARKUS LESWENG

HOW TO KILL YOURSELF *dabeim*

DER ATLAS FÜR
WAHNSINNICG HEIMATVERBUNDENE UND
HEIMATVERBUNDENE WAHNSINNICGE



CON
BOOK.

**CON
BOOK.**

MARKUS LESWENG

HOW TO
KILL
YOURSELF
daheim

DER ATLAS FÜR
WAHNSINNIG HEIMATVERBUNDENE UND
HEIMATVERBUNDENE WAHNSINNIGE

Folgen Sie uns!

Wir informieren Sie gerne und regelmäßig über Neuigkeiten aus der Welt des CONBOOK Verlags. Folgen Sie uns für News, Stories und Informationen zu unseren Büchern, Themen und Autoren.



www.conbook-verlag.de/newsletter



www.facebook.com/conbook



www.instagram.com/conbook_verlag

1. Auflage

© Conbook Medien GmbH, Neuss 2019

Alle Rechte vorbehalten.

www.conbook-verlag.de

Dieses Werk wurde vermittelt durch Aenne Glienke | Agentur für Autoren und Verlage,
www.AenneGlienkeAgentur.de.

Textredaktion: Matthias Sommer, Berlin

Einbandgestaltung: Weiß-Freiburg GmbH – Grafik und Buchgestaltung

unter Verwendung von Motiven von © mavo/shutterstock.com, © Lluís Ballbe/shutterstock.com
und © lehvis/fotolia.com

Satz: Weiß-Freiburg GmbH – Grafik und Buchgestaltung

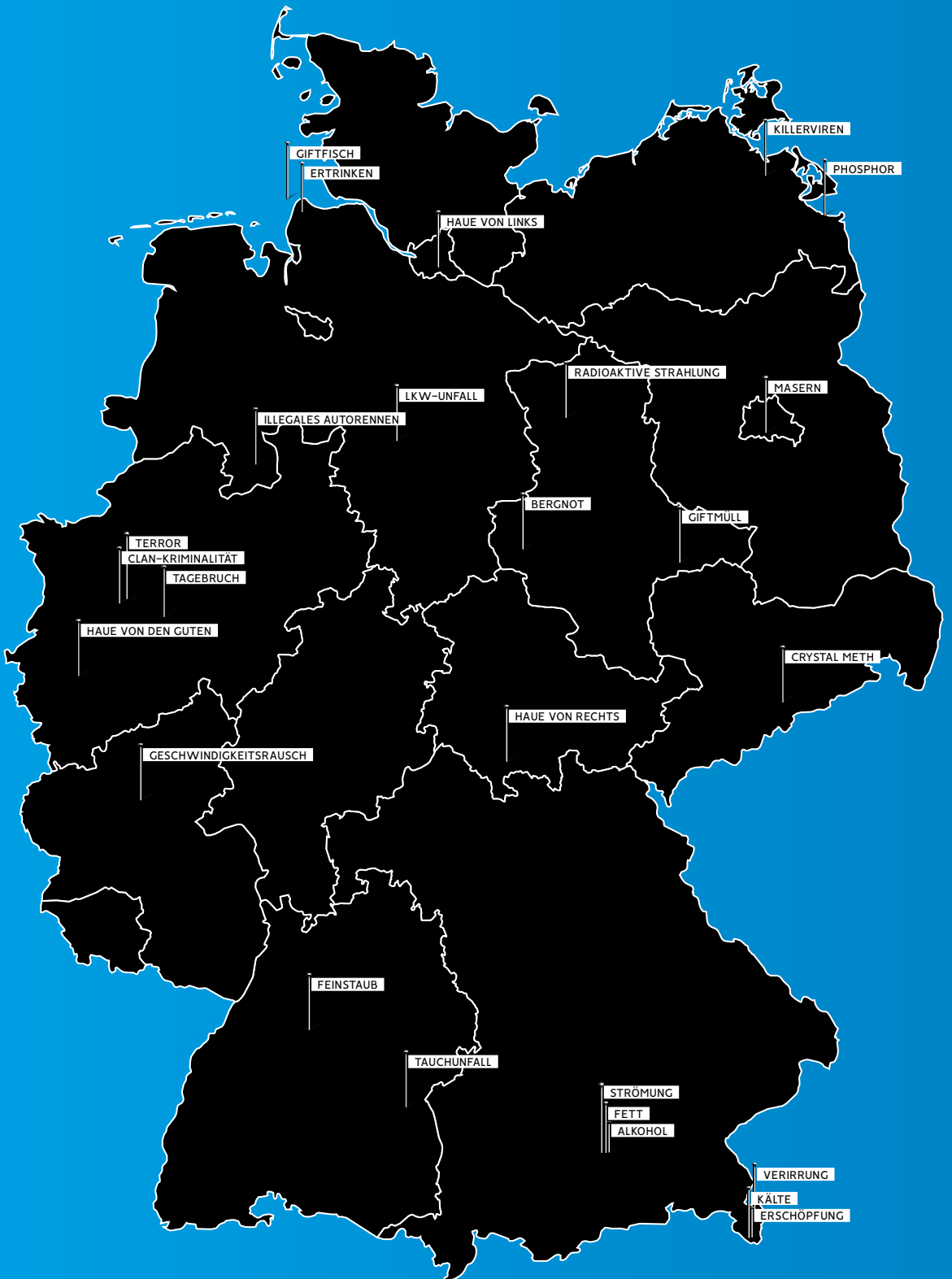
Druck und Verarbeitung: Himmer GmbH Druckerei, Augsburg

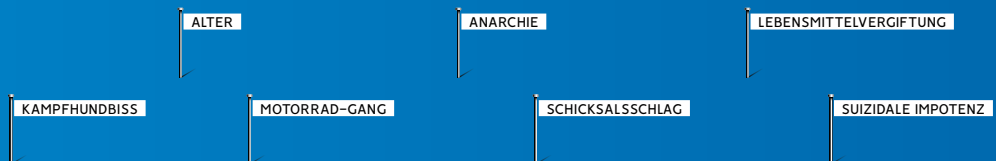
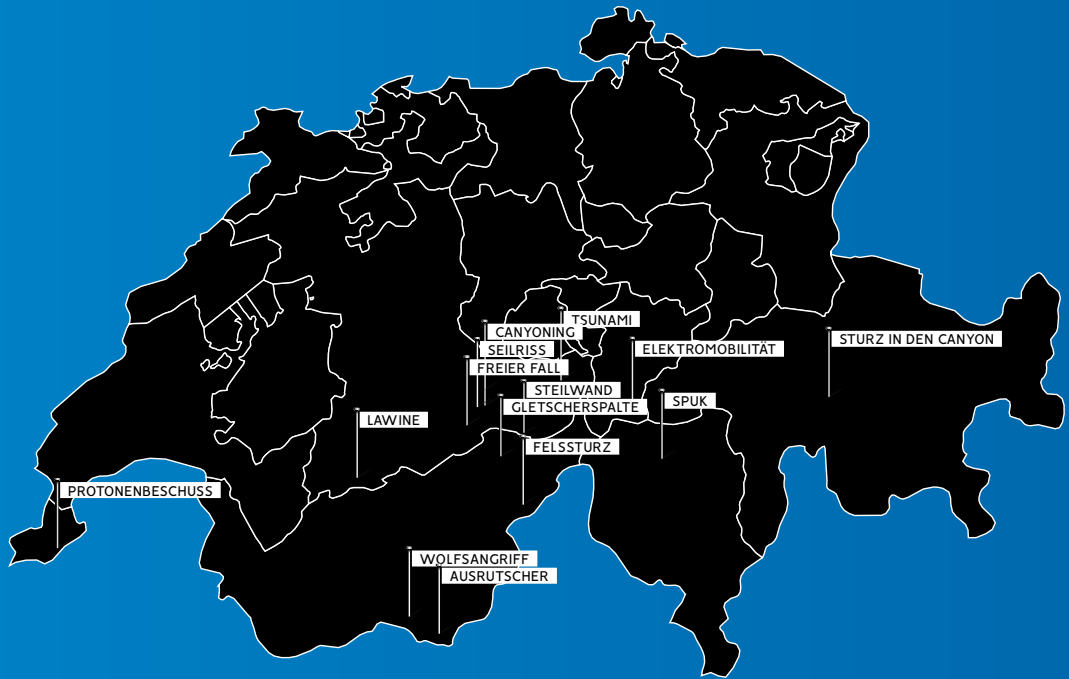
Printed in Germany

INHALT

VORWORT	11	AUSRUTSCHER	58
TAUCHUNFALL	12	MATTERHORN, ZERMATT, WALLIS, CH	
BLAUTOPF, BLAUBEUREN, BADEN- WÜRTTEMBERG, D		HAUE VON LINKS	62
FREIER FALL	16	ROTE FLORA, SCHANZENVIERTEL, HAMBURG, D	
TAL DES TODES, LAUTERBRUNNEN, BERN, CH		GESCHWINDIGKEITSRAUSCH	66
KILLERVIREN	21	NÜRBURGRING, EIFEL, RHEINLAND-PFALZ, D	
FRIEDRICH-LÖFFLER-INSTITUT, RIEMS, MECKLENBURG-VORPOMMERN, D		TIEFENRAUSCH	68
MOTORRADUNFALL	24	ATTERSEE, SALZKAMMERGUT, OBERÖSTERREICH, A	
ERZBERG-RODEO, EISENERZ, STEIERMARK, A		LEBENSMITTELVERGIFTUNG	70
CLAN-KRIMINALITÄT	29	BIO-GEMÜSE, FREILAND, A, CH, D	
DUISBURG-MARXLOH, NORDRHEIN-WESTFALEN, D		HAUE VON DEN GUTEN	74
BERGNOT	32	HAMBACHER FORST, KERPEN, NORDRHEIN-WESTFALEN, D	
BROCKEN, HARZ, SACHSEN-ANHALT, D		STURZ IN DEN CANYON	78
PROTONENBESCHUSS	34	VIAMALA-SCHLUCHT, THUSIS, GRAUBÜNDEN, CH	
LARGE HADRON COLLIDER, GENÈVE, CH		CRYSTAL METH	79
HAUE VON RECHTS	39	ERFURT, DRESDEN, CHEMNITZ, THÜRINGEN/ SACHSEN, D	
THEMAR, THÜRINGEN, D		FELSTURZ	82
ERTRINKEN	43	MOOSFLUH, RIEDERALP, WALLIS, CH	
WATT VOR CUXHAVEN, NIEDERSACHSEN, D		BRAUNBÄR	86
ABSTURZ AM FELS	47	KARAWANKEN, KÄRNTEN, A	
BÜRGERALM KLETTERSTEIG, ALENZ KURORT, STEIERMARK, A		BRÜCKENSPRINGER	90
SCHICKSALSSCHLAG	51	MÜNGSTENER BRÜCKE, SOLINGEN, NORDRHEIN-WESTFALEN, D	
ÜBERALL IN A, CH, D		ANARCHIE	91
GITFMÜLL	53	KNUFFINGEN, VORALPEN, D	
SILBERSEE I, BITTERFELD-WOLFEN, SACHSEN-ANHALT, D		TSUNAMI	94
RADIOAKTIVE STRAHLUNG	57	TRIFTGLETSCHERSEELI, GADMEN, BERN, CH	
SILBERSEE II, BRÜCHAU I. D. ALTMARK, SACHSEN-ANHALT, D		TERROR	98
		DINSLAKEN-LOHBERG, NORDRHEIN-WESTFALEN, D	

GIFTFISCH	100	ELEKTROMOBILITÄT	144
NORDSEEKÜSTE, SCHLESWIG-HOLSTEIN/ NIEDERSACHSEN, D		GOTTHARDTUNNEL, GÖSCHENEN, URI, CH	
CANYONING	104	FETT	148
SAXETBACH, WILDERSWIL, BERN, CH		BIERGARTEN, MÜNCHEN, BAYERN, D	
SUIZIDALE IMPOTENZ	108	GLETSCHERSPALTE	150
BUNDESWEHR, D		ALETSCHGLETSCHER, JUNGFRAU-GEBIET, WALLIS, CH	
PHOSPHOR	112	KAMPFHUNDBISS	152
STRÄNDE VON USEDOM, MECKLENBURG-VORPOMMERN, D		HUNDEKAMPFPLATZ, A, CH, D	
KUHANGRIFF	116	MOTORRADGANG	154
PINNISTAL, TIROL, A		IRGENDWO IN DEUTSCHLAND, D	
MASERN	120	ERSCHÖPFUNG	156
PRENZLAUER BERG, BERLIN, D		WATZMANN, BERCHTESGADEN, BAYERN, D	
LAWINE	124	LKW-UNFALL	158
FÄRMELTAL, BERN, CH		AUTOBAHN 2, HANNOVER, NIEDERSACHSEN, D	
FEINSTRAUB	128	GIFTSCHLANGEN	162
S-BAHN-STAMMSTRECKE, STUTTGART, BADEN-WÜRTTEMBERG, D		ZOLLNERSEE, GAILTAL, KÄRNTEN, A	
SPUK	131	ALKOHOL	165
GOTTHARD-SANATORIUM, PIOTTA, TESSIN, CH		OKTOBERFEST, MÜNCHEN, D	
SEILRISS	132	TAGEBRUCH	167
INTERLAKEN, BERN, CH		HATTINGEN, NORDRHEIN-WESTFALEN, D	
ILLEGALES AUTORENNEN	136	VERIRRUNG	170
PAGENSTECHERSTRASSE, OSNABRÜCK, NIEDERSACHSEN, D		RIESENDING, BISCHOFSWIESEN, BAYERN, D	
KÄLTE	137	SKIUNFALL	172
FUNTENSEE, BERCHTESGADEN, BAYERN, D		STREIF, KITZBÜHEL, TIROL, A	
WOLFSANGRIFF	139	STRÖMUNG	176
WALLISER ALPEN, WALLIS, CH		EISBACHWELLE, MÜNCHEN, BAYERN, D	
RADIOAKTIVITÄT	142	STEILWAND	180
RADONSTOLLEN, GASTEIN, SALZBURG, A		EIGER-NORDWAND, BERN, CH	
		ALTER	184
		DER GANZE REST, A, CH, D	
		BILDNACHWEIS	186





VORWORT

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute doch so nah liegt?

Sicherlich, die große, weite Welt ist randvoll mit spektakulären wie brandgefährlichen Orten und Sehenswürdigkeiten. Doch schnell vergisst man, wie viel nackter Wahnsinn sich zwischen Türschwelle und Naherholungsgebiet finden lässt: Auch Deutschland, Österreich und die Schweiz können dem leichtsinnigen Reisenden von Welt eine Menge bieten.

Wer also kein Vermögen ausgeben möchte, um sich und seine Familie in akute Gefahr zu bringen, ist mit diesem Reiseführer bestens bedient: Wer diese Destinationen abklappert, wird die eigene Heimat im Anschluss mit anderen Augen sehen als zuvor. Es empfiehlt sich jedoch, vorher eine umfassende Lebensversicherung abzuschließen – nur für den Fall der Fälle, versteht sich.

Wer sich nur inspirieren lassen will, wird bei der Lektüre dieses etwas anderen Reiseratgebers ebenfalls fündig. Zwischen dem kleinen Nervenkitzel um die Ecke und der Nahtoderfahrung in den größten Steilwänden der Alpen findet sich hier alles, was den Puls von Weltenbummlern wie Daheimbleibern in die Höhe treibt – angereichert mit den unglaublichsten Geschichten, randvoll mit pechschwarzem Humor und gespickt mit hilfreichen Praxistipps, die andere Reiseführer Ihnen aus guten Gründen verschweigen.

Machen Sie sich also auf und entdecken Sie einige der faszinierendsten wie gefährlichsten Orte, die versteckt in der eigenen Heimat liegen. Mir als Autor bleibt nur, Ihnen dabei viel Vergnügen zu wünschen. Hals- und Beinbruch – und eine gute Reise!

TAUCHUNFALL

BLAUTOPF, BLAUBEUREN, BADEN-WÜRTTEMBERG 

SPANNUNG



GEFAHR



FAMILIENFREUNDLICHKEIT



Die Blau, die in der Nähe von Ulm der Donau zufließt, hat ihren Ursprung im Blautopf, einer idyllisch gelegenen Quelle am nördlichen Rand Blaubeurens, das sich bescheiden als der »Perle der Schwäbischen Alb« anpreist. Die Quelle selbst wird über das Blauhöhlsystem entwässert.

Wie die Kreativität bei der Namensgebung schon andeutet, spielt die Farbe Blau bei dieser Destination eine zentrale Rolle. Beim Blautopf handelt es sich um eine Karstquelle, bei der Wasser, das an anderen Orten versickert ist, wieder an die Oberfläche tritt. Entscheidender Unterschied: Durch aus dem Fels herausgewaschene Mikropartikel schimmert das Gewässer in einem betörenden Blau, das insbesondere bei strahlendem Sonnenschein seine volle Pracht entfaltet. Wobei es dann eher grün aussieht. Egal. Jedenfalls: Ein Effekt, wie man ihn in ähnlicher Form von einigen Gletscherseen kennt oder von der Blauen Lagune in Island.

Vom Farbspiel abgesehen, erscheint der Blautopf zunächst wenig imposant, sondern eher wie ein verwunschener Tümpel im Wald. Doch nichts könnte mehr trügen als dieser Eindruck. Die Quelle selbst ist vielleicht nur zwanzig Meter tief, doch genau in dieser Tiefe liegt ihr Abfluss – und hinter diesem eines der größten Höhlensysteme Deutschlands.

Die Erforschung dieses Höhlensystems ist untrennbar verbunden mit dem Namen Jochen

Hasenmeyer, einem Tauchpionier, der das Blauhöhlsystem als erster – und lange Zeit auch einziger – Mensch erforscht hat. Hasenmeyer begann seine ersten Erkundungen in Unterwasserhöhlen ohne Ausrüstung, sprich in Badehose und mit Luftanhalteln. Um seine Reichweite zu erhöhen, nahm er alsbald eine kleine Pressluftflasche mit, deren Luft er unter Wasser in einen Sack abließ, um dann daraus zu atmen – ohne Lungenautomat, wohlgermerkt.

Entsprechend abgehärtet, begannen seine Expeditionen im Blautopf in einem selbst genähten Trockenanzug aus Bettlaken, die er mit Fahrradflückzeug isolierte. Stück für Stück professionalisierte er seine Technik und wurde im Jahr 1985 angemessen belohnt: mit der Entdeckung einer riesigen Trockenhöhle von dreißig Meter Höhe mehr als einen Kilometer hinter dem Einstieg in die Höhle. Hasenmeyer taufte sie Mörikedom, in Anlehnung an den Dichter, der sich mit den regionalen Sagen beschäftigt und in einer seiner Erzählungen, »Das Stuttgarter Hutzelmännlein«, auch über den Blautopf geschrieben hatte. Später sollte Hasenmeyer immer tiefer in die Höhle vordringen, gar mithilfe eines selbst entwickelten Mini-U-Bootes.

Doch diese Erfolge können nicht darüber hinwegtäuschen, dass es wenige Tätigkeiten auf der Welt gibt, die gefährlicher sind als das Höhlentauchen. So gab es auch im Blautopf in den

**HINTER – ODER
BESSER UNTER –
DEM UNSCHINBAREN
TÜMPEL
VERBIRGT SICH
DER ZUGANG
ZU EINEM
DER GRÖßTEN
HÖHLENSYSTEME
DER NATION.
ES WARTET
AUF NEUGIERIGE
BESUCHER ...**

frühen Jahren der Erforschung mehrere tödliche Unfälle, weshalb der Zugang seit den Achtzigerjahren allgemein verboten ist und lediglich Einsatztauchern mit Ausnahmegenehmigung gestattet wird. Doch selbst bei den Profis reicht ein winziger Fehler für ein großes Desaster: 2003 nahm ein Taucher aus Hasenmeyers Team seinen letzten Atemzug in der Höhle.

Trotzdem läuft die Erforschung des Höhlensystems munter weiter. Mittlerweile sind mehrere Kilometer schon kartiert, ein Ende ist nicht in Sicht; Abenteuer für künftige Generationen finden sich zu Genüge. Bei der Erkundung eines Nebenarms der Höhle im Jahr 2008 stutzten die Forscher über merkwürdige Geräusche, die sie alsbald als Verkehrslärm identifizieren konnten.

▼ Wie soll man einem derart betörenden Blau widerstehen?





▲ Da kann die Blaue Lagune einpacken.



In der Tat befanden sie sich nur wenige Meter Luft- beziehungsweise Steinlinie entfernt von der Bundesstraße 28. Zwei Jahre später wurde das Blauhöhlsystem von oben angebohrt, sodass seitdem ein Zugang ohne voriges Höhlentauchen möglich ist.

FAZIT: 15 Kilometer westlich von Ulm findet sich im idyllisch gelegenen und so sanftmütig schimmernden Blautopf ein gefährlich schöner Vorposten in die Unterwelt. Während ein Rundweg um das Gewässer jederzeit frei zugänglich ist, ist das Eintauchen in die Quelle offiziell untersagt.

Doch verschafft es dem Unerschrockenen Zugang zu einem submarinen Höhlensystem, das einen höllischen Spaß verspricht ...

Das Tolle am Höhlentauchen – und beim Erforschen unbekannter Höhlen ganz allgemein – ist: Wenn man vorher niemandem Bescheid gibt, was man vorhat, kann es Tausende Jahre dauern, bis man wiedergefunden wird. Wer den offiziellen Weg wählt, kommt jedoch nicht daran vorbei, sich Fachwissen anzueignen und den Gruppen anzuschließen, die mit der professionellen Untersuchung des Höhlensystems betraut sind.

FREIER FALL

TAL DES TODES, LAUTERBRUNNEN, BERN 

SPANNUNG



GEFAHR



FAMILIENFREUNDLICHKEIT



Pioniere braucht das Land – Pioniere wie Franz Reichelt. Ende des 19. Jahrhunderts ließ sich der österreichisch-französische Damenschneider in Paris nieder und entwickelte eine fatale Besessenheit zu Fallschirmen. Nach der Jahrhundertwende wurde immer mehr geflogen, doch das Design der Fallschirme konnte mit der Entwicklung der Flugzeugtechnik zunächst nicht mithalten. Reichelt konzipierte daraufhin einen Fallschirmanzug, der allen physikalischen Erkenntnissen spottete und selbst bei bescheidenen Testläufen – wie aus sechs Metern Höhe in einen Strohhafen – kläglich versagte. Das konnte sein Vertrauen in seine Erfindung jedoch nicht schwächen – ganz im Gegenteil: 1912 kündigte er einen Testlauf an, bei dem er eine Puppe vom Eifelturm

stoßen wollte. Entgegen der polizeilichen Auflagen verzichtete Reichelt jedoch auf die Puppe und sprang selbst von der ersten Plattform in 57 Meter Höhe. Schaulustige durften beobachten, wie Reichelt nach etwa vier Sekunden Flugzeit »nahezu ungebremst« auf den Boden aufschlug. Zwar ließ er dabei sein Leben, aber auf der positiven Seite sei vermerkt, dass er damit – wenn auch unbeabsichtigt – eine neue Klasse von Extremsportarten begründet hatte.

Heute ist Base-Jumping weltweit populär unter allen, die innerlich mit ihrem Leben bereits abschließen haben. Im Gegensatz zum normalen Paragliding oder Fallschirmspringen geht es beim Base-Jumping darum, sich von einem hohen Abgrund zu stürzen und möglichst lange »frei

► Blick aus einer der spektakulärsten Seilbahnen der Welt hinein ins Lauterbrunnental



▼ Vor dieser Kulisse stürzt man sich ins Vergnügen.
Oder ins Verderben, je nachdem.



